

Magendrehung beim Hund

Die Magendrehung ist eine gefürchtete Erkrankung die insbesondere bei den großen Hunderassen vorkommt. Hier ist in den meisten Fällen eine sofortige chirurgische Versorgung unumgänglich.

Leider endet diese Krankheit allerdings oft tödlich, da man die ersten Erscheinungen dieses Krankheitsbildes nicht richtig bewertet.

Die Magendrehung besteht, wie der Name schon ausdrückt, aus einer Verdrehung des Magens in seiner Aufhängung, die zu einem Verschluss des Magenein- und ausganges führt und daraufhin zu einer starken Aufgasung und Erweiterung des Magens.

Zur Verdeutlichung der anatomischen Gegebenheit stellt man sich vor, der Verdauungstrakt sei einem Schlauch ähnlich. Vorn haben wir die Speiseröhre, dann eine Erweiterung, der Magen, dann anschließend die Darmschlingen. Das gesamte Konstrukt ist im Körper irgendwie aufgehängt und in sich beweglich. Wenn man sich vorstellt, dass die Erweiterung, also der Magen durch irgendwelche Umstände ins pendeln gerät, und dabei überschlägt, haben wir die Verdrehung in unserem Schlauchmodell. Das Resultat ist ein beidseitiger Verschluss.

Was macht das ganze so plötzlich zu einem extrem gefährlichen Krankheitsbild?

Durch die im Magen ablaufenden chemischen Zersetzungsprozesse werden Gärungsgase frei, die weder in die eine noch in die andere Richtung entweichen können. Es kommt zur starken Aufgasung. Der immer größer werdende Magen, komprimiert einmal allein durch seine Größe, und durch seine Drehung Blutgefäße und Nervenstränge. Es kommt zur Minderversorgung der Organe mit sauerstoffhaltigem Blut. Die Folge ist der Sauerstoffmangel mit anschließendem Kreislaufchock, der sehr schnell zum Tod führt.

Will man diesem Krankheitsbild vorbeugen, sollte man ein paar Vorsichtsmaßnahmen einhalten, allerdings eine Garantie gibt einem das auch nicht. Wichtig ist das ein Hund nicht nur eine Mahlzeit am Tag bekommt. Richtig ist die 2- 3 malige Fütterung am Tag mit anschließender Ruhephase. Ein sofortiges intensives herumtollen des Hundes könnte bei entsprechender Veranlagung zu dem Krankheitsbild führen.

Sollten Sie eine gewisse Zeit nach der Fütterung eine beginnende Aufblähung des Bauches Ihres Hundes beobachten mit einhergehender beginnender Teilnahmslosigkeit, dann benachrichtigen Sie umgehend eine Tierarztpraxis, um entsprechend vorbereitet zu sein, und suchen Sie sie sofort auf. Nur dann hat Ihr Hund eine gewisse Chance zu überleben. Leider können wir trotz schneller Intervention nicht alle Tiere retten, daher beugen Sie durch Ihr Fütterungsmanagement vor.